



Regionale Kommission für Altersanfragen

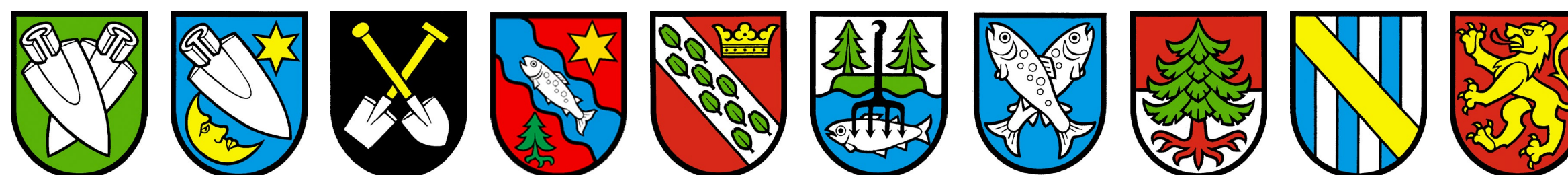
1

2

Wohnen im Alter

Regionale Kommission für Altersfragen

Das Altersleitbild 2014 der Region Oberaargau West wurde im Juni 2015 veröffentlicht. Die Altersleitbildregion umfasst die Gemeinden Berken, Bettenhausen, Graben, Heimenhausen, Herzogenbuchsee, Inkwil, Niederönz, Ochlenberg, Seeberg und Thörigen.



Wie im Altersleitbild vorgeschlagen wurde eine Regionale Kommission für Kinder-, Jugend- und Altersfragen (RKKJA) eingesetzt und deren Aufgaben in einem Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Anschlussgemeinden festgehalten.

Die Kommission tagt dreimal jährlich. Die Sitzungen sind zweigeteilt. In einem ersten Teil befasst sich die RKKJA mit Kinder- und Jugendfragen und im zweiten Teil mit Altersfragen. Entsprechend ist auch die Zusammensetzung der Kommission im ersten und zweiten Teil nicht ganz identisch. Für den Bereich Altersfragen setzt sich die Kommission wie folgt zusammen:

- zuständige Gemeinderatsmitglieder der beteiligten Gemeinden
- evang.-ref. Kirchgemeinde Herzogenbuchsee
- röm.-kath. Pfarrei Herzogenbuchsee
- Alterszentrum Scheidegg, Herzogenbuchsee
- Heim PanoramaPark Dahlia Herzogenbuchsee
- Spitex Genossenschaft Oberaargau Land
- Pro Senectute Beratungsstelle Oberaargau
- Kommission Altersplanung Region Oberaargau
- weitere Interessierte

Im Jahr 2018 diskutierte die Kommission u.a. die Auswirkungen der Sparmassnahmen aus dem Entlastungspaket des Kantons Bern auf die Spitex und die Altersheime. Von der Vertreterin der Kommission Altersplanung Oberaargau wurde die RKKJA über die laufende Überarbeitung der bereits bestehenden Altersplanung informiert. Wichtig ist jeweils auch der Austausch unter den Anwesenden über Aktualitäten aus ihren Organisationen. Die Gemeinden und Institutionen der Region erhielten von der RKKJA den Hinweis auf das «Dossier freiwillig engagiert» (früher «Sozialzeitausweis») und die Aufforderung, die Freiwilligenarbeit zu fördern und zu honorieren.

Hauptthema der Kommission war im Jahr 2018 jedoch die Umsetzung des Altersleitbildes. Diese stellt viele Gemeinden vor Herausforderungen. Es sind u.a. Zuständigkeiten und Schnittstellen zu klären, Massnahmen zu initiieren und zu koordinieren sowie die Betroffenen einzubeziehen. Die RKKJA beschloss, sich dafür von der Pro Senectute (Gemeinwesenarbeit) unterstützen zu lassen.

Zuerst wurde eine Auslegeordnung gemacht und der bisherige Umsetzungsprozess analysiert. In einem weiteren Schritt ging es darum, die Aufgaben der Kommission zu



Regionale Kommission für Altersanfragen

1

2

Wohnen im Alter

klären und die Themenfelder zu bündeln. In Arbeitsgruppen gab sich die Kommission konkrete Aufträge. So soll es beispielsweise eine separate Webseite mit aktuellen Informationen zum Altersleitbild und zu Angeboten geben, auf die alle angeschlossenen Gemeinden und Institutionen mit einem direkten Link hinweisen können. Weiter wird eine qualitative Befragung der Bevölkerung geprüft, um die regionalen Bedürfnisse zu erkennen. Der vorliegende Jahresbericht ist ebenfalls ein neues Instrument zur Information und Sensibilisierung zu Altersthemen. Die Arbeit der RKKJA soll zukünftig besser öffentlich bekannt gemacht werden.

Wieder aktiviert wurde das «Netzwerk Alter bewegt», welches am 4. April 2018 zu einem Runden Tisch einlud. VELO RAPP stellte den rund 20 Anwesenden die E-Bike-Donnstagstouren vor und der Trägerverein Kinderhut informierte über den gewünschten Einsatz von Freiwilligen in der Tagesschule und Kindertagesstätte. Als Folge dieses Runden Tisches wurde im Herbst 2018 eine mehrteilige Veranstaltung «Automobil bleiben; Gesundheitsförderung und Fahrtheorie» durchgeführt.

Im Auftrag der RKKJA fand zudem am 19. September 2018 ein Kurs «Mobil sein & bleiben» statt, bei welchem die Seniorinnen und Senioren die Bedienung von Billettautomaten und elektronischen Fahrplänen sowie das Reisen im ÖV übten.

Die Kommission für Altersfragen kommt also in Fahrt. Sie ist jedoch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Haben Sie Anliegen an die Kommission für Altersfragen? Möchten Sie sich gerne engagieren und haben Sie bereits eine konkrete Idee? Dann wenden Sie sich doch bitte an das Kommissionssekretariat:



Sozialabteilung Herzogenbuchsee
Andrea Lüthi
Wangenstrasse 1
Postfach 208
062 956 51 32
andrea.luethi@herzogenbuchsee.ch



Regionale Kommission
für Altersanfragen

Wohnen im Alter

1

2

Wohnen im Alter

Es gibt verschiedene Wohnformen im Alter. Pro Senecute Schweiz gibt auf ihrer Webseite einen umfassenden Überblick und unterscheidet zwischen individuellem Wohnen (zu Hause, in einer Alterswohnung, betreutes Wohnen), privatem Zusammenwohnen (Wohngemeinschaft, Hausgemeinschaft, Mehrgenerationenhaus) sowie institutionellen Wohnformen (Altersheim, Altersresidenz, Pflegeheim, Alterszentrum). Jede Form hat ihre Vor- und Nachteile. Viele Menschen möchten in den eigenen vier Wänden alt werden und mit kleinen baulichen Massnahmen ist dies oft auch lange möglich. Aber wenn die Mobilität abnimmt und man kaum mehr aus dem Haus kommt, droht Vereinsamung. Warum also nicht mit anderen zusammenleben? WG-Partner können sich gegenseitig helfen, Aufgaben teilen, gemeinsam etwas unternehmen usw. Vielleicht kann man aber auch als kleine Wohngemeinschaft nicht alle Herausforderungen alleine meistern. Dann besteht die Möglichkeit, sich Unterstützung von Aussen zu holen.

Das Age-Dossier 2018 widmet sich den betreuten Alterswohngemeinschaften und stellt verschiedene Modelle und Beispiele vor. Die Bewohnerinnen und Bewohner von betreuten Alterswohngemeinschaften führen den gemeinsamen Haushalt möglichst selbstständig und wollen auch eigenständig ihre Besorgungen machen und soziale Kontakte pflegen. Sie beziehen nur die Dienstleistungen, die sie wirklich benötigen. Wichtig sind unterstützende Angebote in der Nähe, wie ärztliche Versorgung, Spitex usw. Eventuell kann das Aktivitätenangebot eines örtlichen Heimes genutzt werden. Die Wohnung muss hindernisfrei gebaut und mit einem Notrufsystem ausgerüstet sein. Schön ist es, wenn die Alters-WG auch in der Nach-

barschaft gut eingebettet ist. Trotz dieser offensichtlichen Vorteile kann sich aber laut einer Befragung der Age-Stiftung mehr als die Hälfte der 60-Jährigen und älteren nicht vorstellen, später in einer Altersgemeinschaft zu wohnen. Rund ein Viertel würde nur dann in eine Senioren-WG ziehen, wenn es sein müsste. Das Leben in einer Hausgemeinschaft hingegen stösst auf deutlich weniger Ablehnung.





Regionale Kommission
für Altersanfragen

Wohnen im Alter

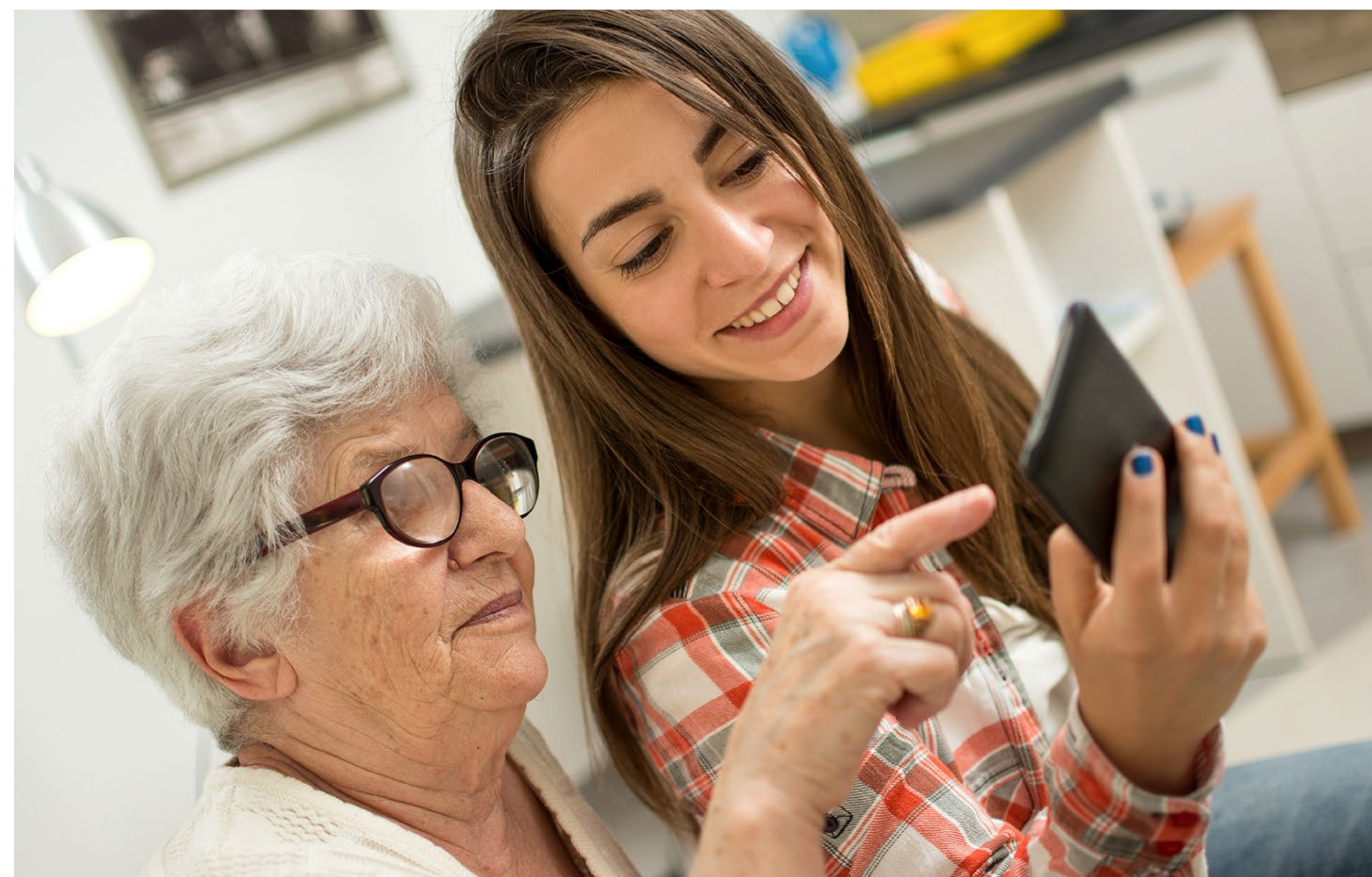
1

2

Die Zeitschrift für Gemeinden und Gemeindepersonal befasste sich im Oktober 2018 ebenfalls mit dem Thema Wohnen im Alter. Hier kommt man zum Schluss, dass Betreuung im Alter viel häufiger nötig ist als Pflege. Diese Aufgabe übernahm früher die Familie. Die Kinder der Betagten – meistens deren Töchter – teilten sich die Betreuung auf. Aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung ist dies heutzutage immer seltener der Fall. Die Zahl der Betagten wächst, die Erwerbstätigkeit der Frauen hat zugenommen, die Anzahl Kinder nimmt ab und die geografische Distanz zwischen den Familienangehörigen wächst.

Es gibt interessante, generationenübergreifende Projekte, die Wohnen gegen Hilfe umfassen. Ältere Menschen, die mehr Wohnraum haben, als sie selber noch benötigen, stellen diesen gratis oder günstig beispielsweise Studierenden zur Verfügung. Die jungen Leute verpflichten sich im Gegenzug zu Unterstützungsleistungen wie Einkaufen, Haus- und Gartenarbeit, Administration usw. Eine win-win-Situation für alle Beteiligten.

Die Gemeinden sind aufgefordert, ihre Alterspolitik aktiv in die Hand zu nehmen. Es braucht niederschwellige Unterstützungsangebote im Alltag, lokal auf die Quartiere ausgerichtet und aktiven Einbezug der Bevölkerung, so dass Pflegeheime wirklich nur noch für die letzte Lebensphase nötig sind. Eine umfassende Alterspolitik zeichnet sich dadurch aus, dass Gemeinden systematisch die Beteiligung der älteren Menschen am öffentlichen Leben und an der Mitgestaltung fördern. Dazu sind Netzwerke, Gremien und gut organisierte Vereine sowie übergreifende Verwaltungsstrukturen nötig.



Quellenverzeichnis/Links

Age-Stiftung

Pro Senecute Schweiz

Schweizerischer Gemeindeverband